

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 466.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Abonnementpreis für Halle und Umkreis 2.60 M., durch die Post bezogen 2.80 M. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (Halle, Buchdruckerei). — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (Halle, Buchdruckerei).

Erste Ausgabe

Abonnementpreis für die außerhalb der Provinz Sachsen oder deren Umkreis liegenden Orte 3.00 M., durch die Post bezogen 3.20 M. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (Halle, Buchdruckerei).

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 165 u. 168; Telephonnummern 1272. Telebetriebe: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Freitag, 4. Oktober 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefonamt Kurier Nr. 6990. Druck und Verlag von Otto Ziefels in Halle a. S.

Die Krisis auf dem Balkan.

Die Lage auf dem Balkan.

Irgend welche Meldungen, die auf eine weitere Verschärfung der Lage auf dem Balkan hindeuten würden, liegen an maßgebender Stelle in Berlin nicht vor. Vor allem ist dort von dem Beginn der Feindseligkeiten nichts bekannt. Die Mobilisationsanordnungen der Türkei können als ein die Lage verschärfendes Moment nicht angesehen werden, da sie eine unausbleibliche Folge des Voranschreitens der Balkanstaaten sind und die Türkei sie nur zu Defensivzwecken ergreifen hat. Es gilt als sicher, daß die Türkei eine Kriegserklärung ihrerseits nicht beabsichtigt.

Die Geldfrage.

In Berliner politischen Kreisen legt man dem Umstand, daß sich schon heute die Geldfrage bei den Entschlüssen der Balkanstaaten fester in den Vordergrund drängt, eine wesentliche Bedeutung bei. Es kann als sicher angesehen werden, daß keiner von den Balkanstaaten bei irgend einer der Großmächte unter den jetzigen Umständen mit einem Anleihenvertrag Erfolg haben würde. Der Fehlschlag der Bemühungen Bulgariens und Serbiens, in Paris einen Kriegskredit zu erhalten, ist ein so volliger gewesen, daß er zu weiteren Versuchen in dieser Richtung unmöglich ermuntern kann.

Der deutsche Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Dem bereits erfolgten offiziellen Dementi der Meldung, daß die Zusammenberufung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten wegen der Lage auf dem Balkan bevorstehe, kann, wie uns an zuverlässiger Stelle erklärt wird, hinzugefügt werden, daß von einer solchen Zusammenberufung bisher auch nicht im Entferntesten die Rede gewesen ist.

Italien und die Türkei.

Von dem von einigen Blättern gemeldeten nahen Abschluß eines Friedensschlusses zwischen Italien und der Türkei ist zurzeit, wie unser Berliner Vertreter erfährt, in Berliner diplomatischen Kreisen nichts bekannt. Man nimmt allerdings an, daß die Türkei im Falle des tatsächlichen Ausbruchs eines Krieges mit den Balkanstaaten sich wehren wird, Frieden mit Italien zu schließen. Italien seinerseits dürfte nicht gewillt sein, aus eigenem Antrieb aus der Lage Nutzen zu ziehen, die für die Türkei durch einen Krieg auf dem Balkan geschaffen würde, in dem es die Friedensbedingungen erschwerer.

Das serbische Ultimatum.

Daß die Türkei in ihrer Antwort auf das serbische Ultimatum wegen der Durchführung der Rückführung des für Serbien bestimmten Kriegsmaterials nur die Durchführung der Maßregeln, die zur Aufrechterhaltung des Friedens zu treffen seien. Beide Staatsmänner werden am heutigen Donnerstag wieder zusammenkommen. Der „Figaro“ schreibt über die Mittelschiedsunterredung Poincarés mit Sazonow:

Die Friedensbedingungen der Mächte.

Die Unterhaltung zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré und dem russischen Minister Sazonow am Mittwoch dauerte von 10 Uhr abends bis 11½ Uhr nachts und bezog sich fast ausschließlich auf die Lage am Balkan sowie auf die Maßregeln, die zur Aufrechterhaltung des Friedens zu treffen seien. Beide Staatsmänner werden am heutigen Donnerstag wieder zusammenkommen. Der „Figaro“ schreibt über die Mittelschiedsunterredung Poincarés mit Sazonow:

Es ist überflüssig, unter den gegenwärtigen Umständen die große Wichtigkeit dieser Unterredung besonders zu betonen. Die beiden Staatsmänner haben eingehend die verschiedenen Seiten der Balkanfrage erörtert, und wir glauben zu wissen, daß diese Unterhaltung einen befriedigenden Eindruck betreffs der Möglichkeit einer sofortigen gemeinsamen Aktion ergeben hat. — Der offiziöse „Petit Parisien“ sagt: Wenn Deutschland-Ungarn und Rußland, diese beiden im Orient einflussreichsten Staaten, sich über das Reformprogramm einigten, das der Worte zu unterbreiten wäre, denn die Durchführung der makedonischen Reform ist die Grundbedingung für die Wiederherstellung der Ruhe, wenn sie sich in vollster Kopialität und vollstem Vertrauen verständigen, um das Kabinett Mailand-Walcha zur Erweiterung seines Dezentralisationsplanes zu bestimmen, dann ist noch Aussicht auf Günstigkeit des Konflikts vorhanden. Aber jede diplomatische Maßnahme muß berücksichtigen und die Verständigung vor dem ersten scharfen Hintertreiben, der noch immer droht, abgeschlossen werden.

Zum freisinnigen Parteitag.

Am Freitag beginnt in Mannheim der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei, für dessen Dauer hier Lage in Aussicht genommen sind. Da er der erste Parteitag der Freisinnigen nach dem letzten Reichstagswahlkampf ist, so sind die Vorbereitungen für ihn mit besonderem Eifer getroffen, um der Welt ein möglichst imponantes Schauspiel zu bieten

und sie lieber die so geringe politische Bedeutung des Freisinnigen zu täuschen. Seit Wochen veröffentlicht die „Freisinnige Zeitung“ getreulich die Namen der Delegierten, die zu der Tagung in Mannheim entandt werden, und die übrigen freisinnigen Organe machen dieses Manöver nach, trotz aller Anstrengungen des Freisinnigen droht aber der bevorstehende Parteitag doch, in gewissem Sinne ein Fiasko der Partei zu werden, indem er gar zu deutlich die starken Differenzen bekundet, die innerhalb der Partei vorhanden sind.

Man braucht nur die in der „Freisinnigen Zeitung“ veröffentlichten Anträge, die für Mannheim eingelaufen sind, einer etwas genaueren Betrachtung zu unterziehen, um zu erkennen, daß von einer inneren Geschlossenheit beim Linksliberalismus keine Rede sein kann. Die Mehrzahl aller Anträge ist aus der Unzufriedenheit mit dem geltenden Programm der Fortschrittlichen Volkspartei erwachsen und drängt auf eine Umgestaltung bzw. Umgestaltung dieses vor kaum zwei Jahren mit so großer Mühe zwischen drei an der jetzigen linksliberalen Partei beteiligten Parteienrichtungen wieder zu erbrachten Konsens hin. Bei der großen Zahl der so gearteten Anträge gewinnt es den Anschein, als ob bei den Radikalen über die Kongressionen, die sie bei dem Zusammenkunft vor zwei Jahren im Interesse der „großen liberalen Partei“ gemacht haben, jetzt eine Art Reue zum Ausbruch gekommen ist, die den Versuch einer weiteren Linksentwicklung des Freisinnigen nahelegt. Tatsächlich bewegen sich verschiedene Anträge auf einer Linie, die direkt zur Sozialdemokratie hinüberleitet. Das Beispiel des Antrages, der auf die Aufnahme der Forderung völliger staatsbürgerlicher Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern in das Parteiprogramm abzielt, läßt erkennen, welcher Geist sich vornehmlich in den Vorträgen nach „Umgestaltung“ des Programms breitmacht.

Auf der anderen Seite aber macht sich offensichtlich das Bestreben bemerkbar, durch die zu dem Parteitag gestellten Anträge agitatorisch zu wirken. Es gibt kaum einen Vortragsantrag auf den Freisinn und seine Hilfsbereitschaft aufmerksam gemacht wird. Die Arbeiter wie die Handwerker, die Beamten wie die Landwirte werden durch entsprechende Anträge auf das Wohlwollen hingewiesen, das der Freisinn für sie im Guten hegt. Freilich handelt es sich nicht um positive Arbeit zur Förderung der Interessen der verschiedenen Stände, sondern um die Annahme verheißungsvoller klingender Grundzüge in das Parteiprogramm, mit anderen Worten um eine Fälschung auf dem Papier. Ein ganzes „Kommunal-Programm“ sowie ein umfassendes „Landwirtschaftliches Programm“ will sich der Freisinn zu eigen, und er soll ebenso wie für ein „liberales Beamtenrecht“ für ein freisinniges „Arbeiterrecht“ Sorge tragen. Man kann sich das Eindringen nicht erwehren, daß der bevorstehende freisinnige Parteitag unter dem Zeichen einer weiteren Linksentwicklung zu dem Zwecke eines ausgedehnten Stimmenzuges stehen wird. Mag der Freisinn noch so sehr auf sozialdemokratischen Kräften humpeln, an tönenden Phrasen über den begonnenen Siegeszug des „entschiedenen Liberalismus“ wird es in Mannheim nicht mangeln. Man darf aber wohl bezweifeln, daß diese Phrasen noch irgend jemanden außer den Angehörigen der freisinnigen Partei selbst täuschen werden.

Deutsches Reich.

Vom Reichshaushaltsetat für 1913

wird in erster Linie der außerordentliche Etat interessiert. Bekanntlich ist in letzter Zeit damit begonnen, ihn von den nichtverwendeten Ausgaben zu entlasten. So ist im Etat für 1912 zum ersten Male die Ausgabe für den Ausbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals in den orientalischen Etat eingestellt worden. Auf diesem Wege wird im Etat für 1913 vorgeschlagen werden, jedoch wird man nicht schon zu dem Ziele der Vereinfachung des Etat gelangen. Sichtlich werden für 1913 in ihm noch neben den erwähnten Ausgaben für Post und Eisenbahn auch voraussichtlich nichtverwendende für Festungsbauzwecke und für den Flottenaufbau erscheinen. Die Deckung aller dieser außerordentlichen Ausgaben wird auf zweierlei Art erfolgen. Man wird sich erinnern, daß seitdem die Schuldentilgung im Reich tatsächlich dauernd eingestiegen hat, sie so vorgenommen wurde, daß die gesetzlichen Tilgungssummen als Ausgaben in der orientalischen und als Einnahmen in den außerordentlichen Etat eingestellt wurden. Gewiß wurde damit nicht eine Tilgung der schon vor dem betreffenden Etatsjahre vorhanden gewesenen Schuldensumme des Reichs vorgenommen, sondern es wurde getilgt von der neu, durch den betreffenden Etat sonst aufzunehmenden Anleihe. Eine Schuldentilgung als solche wurde aber ganz sicher vorgenommen. Es wurde nun verlangt, daß mit diesem Vorgehen ein Ende gemacht und mit dem gesetzlichen vorgeschriebenen Betrage die alte Schuld getilgt werden sollte. Das würde für 1913 nicht anders bedeuten, als daß die Anleihe vergrößert werden müßte. Man würde also de facto alte Schulden zwar in einem bestimmten Maße tilgen, neue aber in gleichem Maße wieder aufheben. Man

darf annehmen, daß in dieser Beziehung für 1913 zu befürchten werden wird, wie es bisher schon der Fall war, daß sich also die gesetzliche Schuldentilgungssumme, die etwas mehr wie 60 Millionen Mark beträgt, im außerordentlichen Etat als Einnahme vorfinden wird. Mit ihr wird der größere Teil der außerordentlichen Ausgaben des Jahres 1913 beglichen werden können. Der kleinere wird wieder durch Anleihe aufzubringen sein. In den letzten Jahren hat sich der Anleihebetrag stetig verringern können, und zwar von 172 Millionen Mark im Jahre 1910 auf 97½ Millionen Mark in 1911 und auf 44 Millionen Mark in 1912. Wie hoch sich die Anleihe für 1913 stellen wird, sieht noch nicht genau fest, es ist aber kaum anzunehmen, daß sie die Anleihe des laufenden Etats übersteigen wird.

Krankenversicherung.

Während für die Unfallversicherung die nächste Jahreswende infolge eines bedeutungsvoller Zeitpunkt ist, als zum 1. Januar 1913 der sie betreffende Teil der Reichsversicherungsordnung in Kraft treten wird, werden die auf die Krankenversicherung bezüglichen Vorschriften der letzteren, soweit sie materieller Natur sind, erst am 1. Januar 1914 Geltung erlangen. Jedoch hat auch für diese Versicherungsart die bevorstehende Jahreswende eine besondere Bedeutung. Bis dahin hatten sich haben nämlich alle bestehenden Ortskrankenkassen für einzelne oder mehrere Gewerkschaften oder Betriebsstellen sowie alle bestehenden Betriebskrankenkassen und Zünftekrankenkassen, welche nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung zugelassen werden wollen, den Antrag auf Zulassung bei ihrem Versicherungsamt zu stellen. Es wird sich also bis dahin im großen ganzen die zukünftige Gestaltung der Krankenkassenorganisation entscheiden müssen. Das nächste Kalenderjahr wird den weiteren Vorbereitungsarbeiten für die Krankenversicherung gewidmet werden.

Zur Fleischsteuer.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt auf eine Aeußerung des Oberleiters der Berliner Fleischereinigung, daß in dem Beschluß der preussischen Staatsregierung ausdrücklich auf den Verkauf durch die Fleischer vorgelesen ist. Während man dort, daß die Fleischer unter behördlicher Verwaltung setzgesetzt werden. Die Kommunalbehörden würden nur dazu genötigt sein, den Vertrieb des Fleisches in eigene Regie zu nehmen, wenn die Fleischer sich weigern sollten, den Fleischtrieb zu übernehmen. Die Fleischer hätten es in der Hand, zu befehlen, daß auch ihnen die hohen Fleischpreise höchst unermüdetlich und gegenüber den Meldungen mehrerer Zeitungen bemerkt, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ferner, daß jetzt Ausläufer von antiken Stellen die Niederlande jetzt frei von Maul- und Klauenseuche seien. Was ferner den vieldeutigen geäußerten Einwand betreffe, daß eine nennenswerte Menge von holländischen Vieh für die Ausfuhr nicht zur Verfügung stehe, so werde überdies, daß seit einiger Zeit aus Holland Schlachttvieh in nicht unerheblicher Zahl durch Deutschland nach der Schweiz durchgeschickt werde. Aus der Schweiz wieder werde gerade in letzter Zeit Schlachttvieh nach Deutschland ausgeführt. Wenn dies möglich sei, so müßte um so mehr die Einfuhr von Schlachttvieh nach Deutschland, zum Beispiel in die großen Städte des rheinischen Industriegebietes, zu unschätzbaren Preisen erfolgen können.

Neben rechts und neben links.

Der freisinnige Abgeordnete Wiemer hat jüngst auf einer Berliner Versammlung, die die „Freisinnige Zeitung“ als eine „einmütige Kundgebung der Berliner Bürgerschaft gegen die agrarisch-konserverne Verleinerungspolitik“ bezeichnet, eine Rede gehalten, in der er gegen die bestehende Wirtschaftspolitik ganz gewaltig zum Vordringen und damit begründet habe, wie die freisinnigsten Abgeordneten der Reichstagesversammlung, die die „Freisinnige Zeitung“ ferner, daß jetzt Ausläufer von antiken Stellen die Niederlande jetzt frei von Maul- und Klauenseuche seien. Was ferner den vieldeutigen geäußerten Einwand betreffe, daß eine nennenswerte Menge von holländischen Vieh für die Ausfuhr nicht zur Verfügung stehe, so werde überdies, daß seit einiger Zeit aus Holland Schlachttvieh in nicht unerheblicher Zahl durch Deutschland nach der Schweiz durchgeschickt werde. Aus der Schweiz wieder werde gerade in letzter Zeit Schlachttvieh nach Deutschland ausgeführt. Wenn dies möglich sei, so müßte um so mehr die Einfuhr von Schlachttvieh nach Deutschland, zum Beispiel in die großen Städte des rheinischen Industriegebietes, zu unschätzbaren Preisen erfolgen können.

Neue Irrtümer in Schwedt.

Am 18. September d. J. verbreitete eine koloniale Nachrichtenstelle die Nachricht, Simon Kopper sei mit 300000 Mark in die deutsche Kolonie eingezogen. Diese Meldung wurde am folgenden Tage von amtlicher Stelle dahin berichtigt, daß es sich nur um einzelne Leute von Simon Kopper handle, die über die Grenze ge-

Sonntags-Ruhe!

Die unterzeichneten Firmen werden

vom 1. Oktober 1912 an

bis zum Inkrafttreten des Reichsgesetzes an den Sonn- und Festtagen nur von 11½ Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags ihre Geschäfte geöffnet halten. Ausgenommen hiervon sind die 4 Sonntage vor Weihnachten.

Manufakt., Modewaren, Putz-, Damen-Konfektion.

C. M. Buhle.
Brummer & Benjamin
Ella Brüger
Alex. Blau.
B. Christ.
H. Elkan.
Bruno Freytag.
Eugen Freund & Co.
J. Funke.
A. Hammerschmidt.
Hedwig Hankel.
A. Huth & Co.
Erna Kayser.
Ad. Künzel.
J. Lewin.
Gesch. Loewendahl.
Th. Lühr Nachf.
Alex. Michel.
Mübes & Köhler.
Anna Müller.
Leopold Nußbaum.
Lina Nüchterlein.
Petschke & Oelkers.
Franz Reich.
B. Riese-Pulvermacher.
Theodor Rühlmann.
M. Schneider.
Georg Schwarzenberger.
Amanda Stegmann.
W. F. Wollmer.
Else Walzeck.
Richard Stein.

Woll-, Weisswaren, Wäsche, Korsetts.

Max Berndorf.
Marie Brinck.
Julius Bacher.
Walther Drechsler.
Gebrüder Fackenheim.
Eduard Graf.
Reinh. Grünberg.
Paul Hammer.
Bernhard Häni.
Emil Höschel.
Geschwister Jüdel.
Richard Kretschmar.
Corsetthaus Royal.
A. & H. Loesch.
Gustav Liebermann.
Georg Methner & Co.
W. u. G. Neumann.
R. Nultsch.
Max Oppermann.
H. Schnee Nachf.
Schlüßler & Comp.
Adolf Sternfeld.
Gustav Rost.
C. Tausch.
Weddy Pönicke.
Fr. Werner.
Hermann Strähle Nachf.
**Herrengarderobe, Hüte,
Krawatten, Herrenartikel.**
Aderhold & Müller.
Hermann Andres
Ernst Arndt.
G. Abmann.
Hermann Bauchwitz.
F. Böttger.
O. V. Borchert.
Wilhelm Brackebusch.
Otto Blankenstein.
Karl Bittner.
Moritz Cahn.
Albert Drechsler Nachf.,
Inh. Paul Henze.
Franz Ehrhardt.
Endepols & Dunker.
Fr. Filotner.

Ernst Gallmeyer.
Gustav Gottschlich.
Julius Hammerschlag.
Franz Keßler.
Carl Jacob.
Gustav Immermann.
Otto Knoll.
Friedrich Koch.
Paul Landgraf.
M. Lehmann.
C. H. Nicolai.
Hermann Oetting.
Ernst Renner.
Michalks Kaufhaus f. Herren.
Gustav Reinsch.
Moritz Rosenthal.
Emil Reuter & Comp.
Emil Rumpf.
Carl Schuhmann.
Otto Schulz.
F. C. Siebert.
Friedrich Seele.
Johann Skainick.
Ernst Tyrroff.
Chr. Vogt.
S. Weiß.
Wiener Hutbasar von
Matth. Meyerstein.
Albert Wunderling.
M. Zengerling.

Galanterie-, Glas-, Spiel-, Uhren-, Goldwaren, Optik.

Gustav Becker, in Firma
Heinrich Baensch.
Max Bernhardt.
Paul Bohardt.
Louis Böker.
Max Breiter.
Robert Brömme.
Frau Joh. Dorn.
Georg Dunker.
Gustav Elsässer.
Hermann Elsässer.
P. Fenner.
W. Fleischhauer.
Richard Flemming.
Paul Gölöner.
Albert Groetzky.
Gustav Haeder.
August Heckel.
J. A. Heckert.
Albin Hentze.
Walter Hempel.
Erich Heine.
A. Herrmann.
C. Hindorf.
Friedrich Hoffmann.
Mart. Jacoby.
Richard Kirchner.
Robert Koch.
Adolf Koch.
Paul Kochanowski.
Otto Kummer.
Oskar Lewin.
Paul Maseberg.
Albert Mennicke.
Heinrich Menzel.
Hans Milzark.
Emil Pröhl.
Emil Radecke.
C. F. Ritter.
Hermann Röschel.
Hermann Rühl.
Adolf Rühl.
G. Schradt.
August Schäfer Witwe.
Carl Schneider.
Max Sobel.
Albert Sparmann.
Robert Stahr.
Franz Tittel.
C. W. Trothe.
Otto Unbekannt.
Gustav Uhlig.

H. Wagner.
Amand Weiß.
Paul Werner.
Rudolf Weiße.
Wratzke & Stelger.

Drogisten.

Carl Bahr.
Bruno Berthold.
R. Bittner.
Wilhelm Durow.
Paul Eckardt.
Wilhelm Ender.
A. Hild. Fritze.
Artur Frömer.
M. Haase.
Halloria-Drogerie, Otto Saat.
W. Hüschel.
Jul. Hübner.
Hugo Joedicke.
C. Kubnt.
Fritz Müller Nachf.,
Inh. Bruno Slegert.
G. Oswald Nachf.
Max Ott.
F. A. Patz.
Franz Poppe.
Bruno Pretzsch.
Hermann Pfuhl.
Herm. Quaritsch.
Arno Rasch.
Emma Richter Nachf.
H. Roloff.
Hugo Schulze.
Alb. Schlüter Nachf.
Hermann Stitz Nachf.,
Inh. H. Arndt.
Carl Weber.
M. Waltsgott Nachf.

Delikatessen, Konfitüren Kolonialwar., Parfümer.

Oskar Ballin sen.
Oskar Ballin jun.
Alfred Bernhardt.
E. Bockmann.
Carl Otto Büsch.
Rob. Erbe.
Gustav Gaertner.
Otto Gottschalk.
Oscar Heller Nachf.
Siegfried Heller.
Albert Knäusel.
F. H. Krause.
Bernhard Lallach.
Friedr. Lehmann.
Carl Müller.
Hermann Nolte, Norddeutsche
Fischhalle.
Ernst Ochse.
Pfeiffer & Haase.
Pottel & Broskowski.
Anna Richter.
Emil Riede.
Oscar Rohrmann.
Alfred Roeder, H. Rick Nachf.
Paul Schnabel.
Ernst Schnabel, Fischwaren.
Sprengel & Rink.
R. Voß.
H. Ch. Werther & Co.
Georg Wienecke.
Gehr. Zorn.

Viktualien.

Carl Fromme.
Albert Kohlbach.
Alb. Lorenz.
C. Cramme.
Marg. Fuchs, Konfitüren.

Möbelstoffe, Tapeten.

Arnold & Troitzsch.
Fr. Arnold.

Hermann Bischoff.
Paul Danneberg.
G. Frauendorf.
K. Rapsilber.
Walter Sommer.
Rud. Steubing.
Ernst Zerglebel.

Schirme, Stöcke.

Bruno Claus.
F. B. Heinzel.
Xaver Herz.
Franz Rickelt.

Papierwaren-, Buch-, Musikalien-Handlungen.

Emma Ackermann.
Kurt Arndt.
Carl Berger.
Therese Bonnardt.
H. Bretschneider.
Eduard Bunge.
Frieda Bartels.
A. Fritze.
Ludwig Gölner.
Ludwig Hoffstedter.
Heinrich Hothan.
Max Jaschke.
A. Königsmann.
Friedr. Müller.
Alb. Neubert.
Albin Oehlert Nachf.
Margarete Pott.
Paul Rosch.
Günther Steinmetz.
Otto Strube.
Tausch & Grosse.
August Weddy.
Kurt Weide.

Diverse.

Ballin & Rabe (Photographie).
Emil Brode (Korbwaren).
Gustav Brode (Installateur).
Gust. Feseler (Holzbildhauer).
H. Graichen (Bildereinstellg.).
Alfred Kirchhoff (Photogr.-
Haus).
Carl Klappenbach (Bandagen).
Albert Kunzemann (Bürsten).
Otto Kühn (Auto-Zentrale).
Theodor Lühr (Korbwaren).
F. May (Installateur).
Carl Müller, Lederhandlung.
Hugo Nehab (Gummiwaren).
G. A. Noll (Brandmalerei).
Albert Schmidt, Korbwaren-
Fabrik.
Otto Schreiter (Sattlermstr.).
Singer Co. (Nähmaschinen).
Ww. A. Thomas, Seifen.
Willy Tietze, Fahrräder.
Max Turner (Kunstschleifer).
Ernst Vieweg (Installateur).
Max Wergien (Photographie).

Schuhwaren.

Max Altermann.
Philipp Christmann.
Deutsches Schuhwarenhäus.
F. A. Dietze.
Fr. Fischer.
Paul Günther.
Gutermann & Comp.
Bernhard Hendreich.
Carl Jacob.
Ferdinand Lorenz.
Leo Lubliner.
H. Lünow.
Hugo Laub.
Otto Mehler.
Fr. Oehlschlager.
Gebr. Oehlschlager.
August Pirl.
Salamander-Schuhhaus.

Herm. Schiller.
Wilh. Strich.
Conr. Tack & Co.
Tural-Schuhfabrik.
Willibald Wetterling.
Albert Wetterling.
Lahachs Schuhwarenhäus.
Herm. Wolf.

Eisenwaren-, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte.

M. Bär Nachf.
Bartels & Beck.
Burghardt & Becher.
Wilhelm Fleck.
Fritz Fügemann.
Christian Glaser.
Ernst Graubmann.
Gebrüder Gruneberg.
Wilhelm Hecker & Co.
Hempelmann & Krause.
Max Herrmann.
C. P. Heynemann.
Emil Knortz.
Albert Kopf.
Emil Köhler.
Carl Kuckenberger.
Leonhardt & Schliesinger.
F. Lindenhahn.
Curt Linke.
G. Müller, Stahlwaren.
Carl Preuß.
Gustav Rensch.
Paul Schneider.
Otto Sparmann.
Georg Temme.

Pianoforte und Musik-Instrumente.

Balth. Döll.
Rich. Hunger.
Alb. Hoffmann.
Oscar Kaufmann.
Reinh. Koch.
W. Lüders.
Maercker & Co.
Herm. Müller.
C. R. Ritter.

Möbel.

Gebr. Bethmann.
H. Bergmann.
K. Bieler.
Robert Blumenreich.
Paul Danneberg.
Eichmann & Co.
Martha Gadau.
Gramm & Börner.
Bernh. Grunewald.
Richard Haarmann.
Hall. Tischler-Meister.
C. Hauptmann.
August Hesse.
Max Jungblut.
Carl Klingler.
O. Knauth.
Gebr. Kroppenstädt.
W. Lutter.
E. Maß.
Martick Nachf.
F. Naumann.
Friedrich Pelleke.
Th. Pollak.
Reinicke & Andag.
S. Rosenberg.
M. Resch.
F. Schirioth.
G. Schaible.
Fr. Spieß.
Fr. Strubel.
D. Schumann.
M. Schemmel.
K. Thielcke.
Vereln. Tischlermeister.

Gedenktage.

4. Oktober

- 1472. Der Maler Lukas Cranach der Jüngere geboren.
1680. Der niederländische Maler Rembrandt geboren.
1797. Der schweizerische Volkschriftsteller Jeremias Gotthelf (Albert Bächtli) geboren.
1819. Der italienische Staatsmann Francesco Crispi geboren.
1830. Der preussische Feldmarschall Hans David Ludwig Graf Yorck von Wartenburg geboren.
1830. Kaiser Wilhelm II. geboren.
1864. Der Stifter des Diakonissenhauses zu Kaiserwerth, Theodor Fiebert, gestorben.

Tagespruch: Lustige Leute begehren mehr Torheiten als traurige, aber traurige begehren desto größere. Kleist.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 3. Oktober 1912.

Dom städtischen Fleischerverkaufs.

Die hiesige Fleischerzunft ist mit neuen Vorschlägen an die Stadtverwaltung hergetreten... Die Fleischer müssen nach Sorten verkaufen, die Preisfestsetzung ist verweigert und auch die Kontrolle ist nicht leicht.

Die Verbindung von Halle mit Hamburg.

In Nr. 431 behandeln die „Hamburger Nachrichten“ die Verbindung Hamburgs mit Leipzig... Die Wünsche erwidern sich auf die Einrichtung eines Schnellzugspaares.

Doch eine durchlaufende Schnellzugsverbindung zwischen Hamburg und den drei bedeutenden Städten Magdeburg-Halle-Leipzig mit ihrem reichen Hinterland und wichtigen Anschlüssen... Die in der nächsten Zeit... Zug nach Berlin...

Die in der nächsten Zeit... Zug nach Berlin... Zug nach Halle... Zug nach Magdeburg... Zug nach Leipzig... Zug nach Halle... Zug nach Magdeburg... Zug nach Leipzig... Zug nach Halle... Zug nach Magdeburg... Zug nach Leipzig...

Man möge den Nachzug D 181 Hamburg-Leipzig über Halle... Zug nach Halle... Zug nach Magdeburg... Zug nach Leipzig... Zug nach Halle... Zug nach Magdeburg... Zug nach Leipzig...

dürfnis bestehen mag, so liegt es offensichtlich für den während der Wiltztag (11 Uhr 24 Min. bis 5 Uhr 5 Min.)... Die städtische Sparkasse... Die städtische Sparkasse...

Die städtische Sparkasse

weit überholt darauf hin, daß schon seit längerer Zeit alle Einlagegelder und alle von dem Einleger auf die Sparkasse... Die städtische Sparkasse...

Die städtische Frauenschule

hat die Zahl der weiblichen Kurse für das kommende Wintersemester gegen das vergangene erheblich vergrößert... Die städtische Frauenschule...

Die Stunden im Turnen und rhythmischen Spielen (Hr. Gode) werden auch im Winter fortgesetzt... Die städtische Frauenschule...

Alle diese verschiedenen Stunden sind Hospitantinnen zugängig... Die städtische Frauenschule...

Das Sanitätsjahr

Die Sanitätsjahr, die der Förderung nicht nur der von Professor Dr. Bahlinger begründeten und geleiteten Sanitätsstudien...

Sanitäre Angelegenheiten

Sanitäre Angelegenheiten... Die städtische Frauenschule...

die notwendigsten Lebensmittel“ sprechen. Eine Solifitt ist zu dieser Abend gewonnen und auch der gemästete Chor der Stadtmission wird mitwirken.

Der Firm- u. Scherztreger hier, Hauptbahnhof wurden anlässlich ihres Geschäftsjubiläums sehr viele Ehrungen dargebracht. Die Angestellten erhielten von der Firma je einen Betrag in Höhe eines Wochenlohnes als Geschenk.

Der Bund deutscher Architekten hält seinen 10. Bundeskongress in Halle ab... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Die städtische Frauenschule... Die städtische Frauenschule...

Sonntagsruhe.

Die von dem unterzeichneten Verein angeregte Bewegung in Sachen der Sonntagsruhe hat zu dem Ergebnis geführt, dass sich sämtliche Geschäfte der Zigarrenbranche in unserer Stadt mit wenig Ausnahmen schriftlich verpflichtet haben, an den Sonntagen nur noch

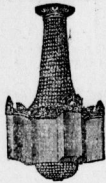
von 1/2 12 bis 2 Uhr mittags

offen zu halten und ihre Geschäfte durch Aushang eines Plakates zu kennzeichnen.

An den ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingst-Festtagen bleiben die Geschäfte ganz geschlossen.

Tabak- und Zigarren-Interessenten-Verein Halle a. S. und Umgegend (E. V.).

Vorsitzender: Bruno Wiesner, Fleischerstrasse 1.



**Elegante
Beleuchtungs-Körper**
Elektrisch - Gas - Spiritus - Petroleum
in reichster Auswahl.

Gustav Rensch,
Poststraße 4, Reich Postfach.
Betriebsstelle der Spiritus-Zentrale Berlin.
Reparatur-Berlin. (5834)

Deutsche Technik

Organ der Ausland-Ingenieure, Architekten,
Chemiker, Berg- und Hüttenleute usw. usw.

Spezial-Export-Zeitschrift

für technische Erzeugnisse
der deutschen Industrie

Auskunft über Abonnement und Inserieren durch die

**Centralstelle für
den Deutschen Ausland-Techniker**
Berlin S. 42.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit
durch Benützung unserer Annoncen-
Expedition, selbst wenn es sich nur
um eine Gelegenheits-Anzeige, ein
Gesuch oder ein Angebot handelt,
das in einer oder mehreren Zeitungen
veröffentlicht werden soll.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstr. 1.
Telephon 151. (5803)

Mit
Spezial-Margarine
„Hausmarke“

„welche von keiner Konkurrenz
übertraffen wird, daher wirklich
Nolkerei-Butterersatz“ - nicht
zu vergleichen mit den in letzter
Zeit angebotenen minderwertigen
Margarine-Marken - sollte jede
Hausfrau einen Versuch machen.
Ihre Einführung geben wir von
heute bis zum 15. Oktober mit
ein „Hausmarke“ für
1 Mark extra dazu 1 Pf. Zucker,
oder 1 Pf. Salz, oder 1 Pf. Pfeffer,
oder 1 Pf. Senf, oder 2 große
Eiweißbeine.

„Hausmarke“
nur bei
Gebr. Raue,
Geiststr., Ecke Altbreitstr.
- Fernruf 2568. -

Oberhemden
prima Betal u. Zephyr von 3 Mk. an,
in weiß mit prima Plüsch.
Einfügige Hemden von 3,75 Mk. an,
mit feinsten Mannschaften von 4,75 Mk. an.
- Massenfertigung schnell und billig. -
Hallesche Wäschefabrik. Bestaufstelle liegt
17 Zeilsackstr. 17.

Von Donnerstag, d. 3.—10. Oktober,
liegen in meinem Geschäftshaus
zwei gediegene, fertig gewaschene

Bräut-Ausstattungen

gez. H. R. gez. L. H.

aus, zu deren Besichtigung ich
höflichst einlade.

Leinen- und Wäschehaus

R. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S.



**Riponto,
Extra** . . . 50 Stück M. 5.-

**Riponto,
Selectos** . 50 Stück M. 6.-

sind geschützte Eigenmarken von seltener
Vollkommenheit, mild, aromatisch und von
besonderem Wohlgeschmack.

- 100 Stück mit 5 % Skonto. -
Versand von 200 Stück an franko.

Rich. Heinze,

Gr. Steinstrasse 71.

Filialen: **Grosse Ulrichstrasse 40**
Grosse Steinstrasse 31.

- Fernsprecher 143. -

Gr. Steinstrasse 74¹ Ueber Café Bauer.



Lager und Anfertigung

von
**Strassen-Kleidern
und Toiletten**
jeder Preislage.

Paletot-Kostüme
nach Mass
in glatten und englischen Stoffen
Mk. 118.-

Tadelloser Sitz.

-> **Ulsters.** <-

Heilmagnetische Krankheiten

gemässhöfliche Behandlung von
h. Nerven, Kopf-, Magen-Verdau-,
Nieren, Nerven, Säure, Gicht,
Schlaflosigkeit u. Frauenleiden. Beste
Heilerfolge. Auf Wunsch auch im
Dauere der Patienten. Eröffnet:
vom. von 9-11 Uhr, nachm. von
2-5 Uhr, Sonntags u. 9-11 Uhr.

Frau Ida Wicht,
Halle, Geiststr. 44.

Graue Haare
und vorz. Ergrauen verhindert
Pariser Kusshaar, „Brant“ a 75 S,
Schwanen-Drogerie,
Salle, unter Zeilsackstr.,
gegenüber dem Garbin-Dauere.
Mitgl. d. Med.-Verz. S.

Dr. Boye zurückgekehrt, impft nachm. 4-5.

für i. Dame, 27 J., a. d. Sand-
geb. mal. sprich Sprach, 100
Wille gleich, wird höhere Re-
antere gel. Siehe bitte A. H.
postfach Halle a. S. (5841)

Geht Silberne (5846)
Glücksarmreifen
- 800 gefertigt -
zum Eingravieren geeignet,
empfehle infolge gefortwährender neuer
Einführung in ansehnlichen hal-
bären Preisen schon zu 75 Pfg.
und 1.00 Mk. Auch höhere Preis-
lagen in größter Auswahl.
Zunewer **Tittel,**
Schwerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Für jede von mir verkaufte Uhr schriftliche reelle Garantie.

Glashütter Uhren
A. Lange Söhne und
Union, Glashütte.
Grösste Auswahl vor-
züglich.

Goldene Herrenuhren
Union, feinste
Präzisionswerke,
Anerkennungen für
hoheste Gangleistung.

**Damenuhren mit
feinsten Präzisions-
Ankerwerken** in Gold,
Silber, Tula u. Stahl.

**Neuheiten in
Armbanduhr** in Gold
Silber, Tula sowie
Lederarmbändern.

Silberne Herrenuhren
nur gut regulierte
Werke in jeder Preislage
unter streng reeller
schriftlicher Garantie.

**Moderne Zimmeruhren,
Schlafuhren,
Fleischwägen**
mit Gongschlag und
Harfengong.

Weckeruhren
viele Neuheiten in
ca. 50 Stück
äußerst vorteilhafter
Preislage.

Reiseuhren, Kontor- und Küchenuhren.
- Sehenswerte Ausstellungen, Maseberg-Passage, -
Partierre, I. Etage Vordergebäude, I. Etage Hintergebäude.
- Besichtigung erbeten. - (5480)

Paul Maseberg,
Uhrmacher, nur Gr. Ulrichstr. 48,
gegenüber der Bülbergasse.
Atelier für Reparatur komplizierter und jeder Art Uhren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ich halte meine **Sprechstunden wieder ab.**
San-Rat Dr. Baumler.

Familien-Nachrichten.

Maler- u. Lackierer-Innung, Bez. Halle a. S.
Plötzlich und unerwartet wurde der Malermeister
Herr Ernst Weidemann
zu Merseburg durch den Tod aus unserer Mitte
gerissen. Wir betrauern in dem Verlebten einen
liebenswürdigen und bescheidenen Kollegen. Sein
Andenken wird unter uns in Ehren bleiben inmerdar.
Robert Biesecker, Obermeister.
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr von Obere
Burgstrasse 8 in Merseburg.

Statt besonderer Anzeige.
Am 2. Oktober 1913, nachmittags 5.30 Min. ver-
schied nach hartem Todeskampfe im Alter von 84 Jahren
unsere geliebte Tante, **Frau**
Karoline Henriette Baentsch
geb. **Krantz**,
einzige Schwester meines vorerwähnten Vaters A. Krantz.
Im tiefen Schmerze Namens der Hinterbliebenen
Reinhold August Krantz als Neffe.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr
von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Für alle freundliche Teilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben Tante, für die vielen hübschen Kranz-
spenden unseren allerhöchsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
A. Hooff.

Aus diesen Vätern.
Verstorben:
Dr. Königl. Hofmusikdirektor
Gottlieb Schulz, 61 J. Be-
erdigung: Freitag nachm. 3 Uhr
auf dem Nordfriedhof.
Dr. Erich Reichele, Be-
erdigung: Freitag nachm. 3 Uhr
von der Kapelle des Stadtfried-
hofes.
Frau Wilhelmine Leopold
geb. Stahl, 53 J. Beerdigung:
Freitag nachm. 3 Uhr von
Lauerbach, Seebenerstr. 40, aus.
Aus auswärtigen Vätern:
Verlobt: Frau. Mariechen
Ehaver mit Frau. Zimmer-
meister Gustav Papenbergs
(Sommersfeld), Fr. Elisabeth
Sammel mit Frau. Landwirt

Leopold (Eisenach), Frau.
Maria Siegmund mit Frau.
Auguste 1811 u. 1812 Gemend-
stein, Wittichenbach, G. Halber-
stadt, Fr. Gertrud Teich-
müller mit Frau. Apotheker
Wili. Steine (Erfurt)-Stich,
Verstorben: Dr. Königl. Reu-
meister Karl John (Zorgau),
Dr. Geh. Kommerzienrat Konig
Wilhelm (Eisenach), Herr
Hauptredirektor Herr. Wolf
(Gerrode, Sara), Fr. Margithe
Vinau geb. Nibels (Grenz-
Erfurt), Herr. Marie
Ebermann geb. Sehl (Zorgau),
Frau Maria Kaufe (Hamburg),
Fr. verm. Oberbürger
Wilhelm (Eisenach), Herr.
Dietrich, Dr. Rentner Emilie
Marie (Schönebeck, Elbe).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Bevölkerungsbewegung der Provinz Sachsen.

Nach dem neuesten „Statistischen Jahrbuch für den preussischen Staat“ betrug die Bevölkerung Sachsens am 1. Dezember 1910 40 165 210, wovon 18 847 725 Männer waren...

Die Provinz Sachsen, die einen Flächeninhalt von 2526 532 Hektar hat, betrug am 1. Dezember 1910: 3 089 275 Seelen, d. i. eine Zahl, die in den letzten fünf Jahren um 363 v. H. gewachsen ist. Im Jahre 1875 wies die Provinz Sachsen einen Einwohnerstand von 2 169 027 Männern...

Schulordnung für die anhaltischen höheren Schulen.

Eine neue Schulordnung der anhaltischen staatlichen höheren Lehranstalten (ausf. Landesminister) ist von der herzoglichen Regierung in Dessau herausgegeben worden...

Ammerdorf, 2. Oktober. (Trübsinniger.) Dem gepulverten Trübsinniger Schmiedemeister August Wetschneider hier ist die Ausübung der Trübsinnigkeit in dem Trübsinnigen Ammerdorf II vom 8. Oktober d. J. ab übertragen worden.

Wettin, 2. Oktober. (Schulbau.) Für einen Teil wird die Errichtung einer neuen Schule geplant. Baupläne dafür sind in Vorbereitung, Messung und Zeichnungen in der Phase in Arbeit einsehbar.

h. h. Hagen, 2. Oktober. (Das Hohenweidische Holz), nach dem nahe gelegenen Dorfe Hohenweide benannt, kann nach mit Recht als die Flanener Obflammer bezeichnet werden...

h. h. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

W. Hagen, 2. Oktober. (Wettin.) Ein Teil der betonen nächsten der Sommermonate ein heiliges Ziel vieler Wälführer ist, hat am gelirigen Tage mit seinem Weibler in der Wälführerschaft gewechselt.

Nach gestirnt und infolge Schmelzbruchs bestimmunglos auf der Landstraße liegen geblieben. Der von einem Jagdausflug nach Jagdschlößel zurückkehrende jüdische besetzte von Automobil den Schwerverletzte, ließ sofort helfen und überführte den Verunglückten persönlich ins hiesige Bezirkskrankenhaus...

Nabe, 2. Oktober. (Großes Schadenfeuer.) In Erdmannsdorf brannten das große Schmiedegebäude des Fabrikanten Gutes sowie die Nebengebäude mit sämtlichen Eisenverarbeiten total nieder. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Landeshaushalt, 2. Oktober. (Diamanten Hochzeit.) Der hier wohnende Staatsminister a. D. Reinhardt kann heute mit seiner Gemahlin die diamantene Hochzeit begehen.

Heer und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen. Jagdhaus Kommanden, der 1. Oktober 1912. * Herr v. Wrangel, Oberst, a. D., zuletzt Kommandeur des Inf.-Regts. 10, der Charakter als Oberst, * Benzel, Major und Kommandant des Javalienhauses in Glogau, der Charakter als Oberst, verliehen. * Nobbe, Oberst, im Inf.-Regt. 29, unter Beförderung zum Hauptm., zum Adjutanten der 28. Inf.-Brig. ernannt. * Jagdhaus Kommanden, der 2. Oktober 1912. * Müller, Oberst, und Wais-Kommandeur im Gren.-Regt. 4, zum Stabe des Inf.-Regts. 40 verbezt. * v. Brodtkorn, Major beim Stabe des Gren.-Regts. 4, zum Wais-Kommandeur ernannt. * v. Seckow, Major beim Stabe des Gren.-Regts. 11, als Wais-Kommandeur in das Inf.-Regt. 58, * Ritter, Major und Platoonchef in Rassel, zum Stabe des Inf.-Regts. 162, auf dessen Etat er mit dem 1. November 1912 übertritt, verbezt. * Sadrozinski, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 82, zum Platoonchef in Rassel ernannt. * Wille, Hauptm. und Komp.-Führer an der Interoff.-Schule in Potsdam, mit Patent vom 23. Januar 1912 als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 82, * Radolin, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 58, mit Patent vom 16. September 1905 als Komp.-Führer zur Interoffizier-Schule in Potsdam, verbezt. * Heßner, Hauptm. beim Stabe des Inf.-Regts. 35, zum Komp.-Chef ernannt. * Eichelstadt, Hauptm. im Inf.-Regt. 131, zum Stabe des Inf.-Regts. 35, * v. Scharf, Lt., mit dem 24. Oktober 1912 von der Stellung als militärischer Wegleiter des Prinzen Joachim von Preußen entlassen und in das Garde-Regt. zu Fuß, verbezt. * Herr v. Kalkbrenner, Oberst, im 2. Garde-Regt., vom 24. Oktober 1912 ab zur Dienstleistung bei dem Prinzen Joachim von Preußen kommandiert.

Personalnachrichten.

Verliehen wurde dem Oberpfarrer, Superintendenten und Kreisvikar Dr. Ottomar Lorenz zu Weitzsch der rote Adlerorden vierter Klasse, dem Major von Selle im Infanterie-Regiment Nr. 95 und dem Formireiter Ritter von Wedelstätt zu Diesdorf im Kreise Salzwedel, der königliche Kronorden dritter Klasse, dem Lehrer Eduard Weitz zu Wipshagen im Landkreise Weitzsch der Adler der Inhaber des königlichen Bundesadlers von Hohensollern, den Regimentsarzt Hermann v. Clausen im Kreise Jellertsdorf und Kleinrichter zu Wipshagen im Kreise Querfurt das Verdienstkreuz 1. Klasse, dem Untergemeindeführer Karl Fackl zu Wettin im Saalfreie das Allgemeine Ehrenzeichen sowie dem Gutsnachrichter Friedrich Born zu Weizenlaublingen im Saalfreie das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Gerichtssaal.

Die niedrige Kampfbreit des „Vollstahls“ auf der Anhaltstraße, 2. Okt. (Schöffengericht.) Advokat Kapfart hat seinen „Vollstahl“ wegen Verleumdung des Generalsekretärs und Hauptmanns der Garde-Landwehr Rlesche zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Kapfart hatte im August unter der Epithete: „Geistige Kulturvermittlung“ im „Vollstahl“ einen Artikel veröffentlicht, in dem gegen die von Rlesche beantragten Aushebungsstellen für die Wehrpflichtigen in der Wehrpflichtigen-Liste, die den jungen Leuten solle der Stoff bald kurzpraktischer Arbeit gelassen werden, damit sie nachher den Kistenstoff als gedankeloses Trottier und nicht als denkende Menschen betrachten. Es folgte nur noch, daß man mit den bebauerten Weizen den Weizen bebaue, was organisiertes Müßiggang begünstigende Zügelungsmaßnahme sei, die jeder hinständig, junge Arbeiter, die noch etwas auf sich hielten, sollten sich an die Spitze der frühzeitig abgegebene Hauptleute mit beteiligen und, um. Aus Anlaß dieses Artikels erhob Generalsekretär Rlesche ein Verlangen gegen Kapfart. Vor dem Schöffengericht betritt er, daß der Artikel zu dem Zwecke verfaßt worden sei, um Herrn Rlesche persönlich „schon auszuheizen“. Das Gericht hat aber, daß verabschiedete in dem Artikel enthaltene Ausstellungen für den Privatfall selbst zweifelsfrei vernehmend, den Vertreter des Privatklägers beantragte drei Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte, wie mitgeteilt, auf 100 Mark Geldstrafe.

Das Schöffengericht in Naumburg a. S. verurteilte den Grundarbeiter Guljahr aus Reichsdorf (Kreis Weitzsch) wegen Schatzraubens (er hatte einen Kameraden, der er nachträglich zum Wahnsinn getrieben, mit Gewalt 18 Mark abgenommen) zu zwei Jahren Zuchthaus.

Das Urteil im Breslauer Schatzraubverbrechen wurde am Mittwoch gefällt. Wegen gewerkschaftlichen Ungehorsams und Vergehens gegen das Zollfahrzeuggesetz wurde der Buchmacher Karl Schäfer zu zwei Monaten Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe verurteilt. Wegen die übrigen Angeklagten lautete das Urteil auf einen Monat Gefängnis bzw. Geldstrafen. In einem Falle erfolgte Freisprechung.

Wieselfische Verwendung. Es ist so leicht nicht auszuführen, was man Waschl's Würze braucht; In keinem Haushalt darf sie fehlen, Sobald zum Kochen der Schornstein raucht.

Gibt's Suppe, Sauce oder Braten, Salat, Gemüse, Vorkochzeit; All das wird immer fein geraten, Beizt du diese Würze nicht.

Eine neue landwirtschaftliche Winterschule.

In Freyburg (Anhalt) errichtet die Landwirtschaftskammer in Halle eine landwirtschaftliche Winterschule.

Vom neuen altenburgischen Staatsminister.

Der Herrgott von Altenburg verließ dem neuen Staatsminister Dr. Scheller-Steinmark das Großherzogtum des Sachsen-Ernestinischen Hausens, mit dem die Erhebung in den erblichen Adelstand verbunden ist. Der Minister erhielt außerdem ein Titel eines Wirklichen Geheimen Rats mit dem Prädikat Excellenz.

Das thüringische Oberverwaltungsgericht in Jena.

Das vorläufige das Großherzogtum Sachsen, das Herzogtum Anhalt und die Provinz Sachsen, die Schwereurgen angefallen sind, ist am Dienstag mittags in dem in der Nähe des gelegenen Gerichtsgebäude eröffnet worden. Departementschef Geh. Staatsrat Dr. Paulsen-Weimar verpflichtete den Präsidenten Dr. Ulmshoff, worauf dieser die Begrüßung der Richter und Beamten des neuen Gerichtshofes vornahm.

Das gemeinschaftliche Oberversicherungsamt in Gotha.

Das durch Staatsvertrag des Großherzogtums Sachsen mit dem Herzogtum Sachsen-Gotha und Gotha vom 10. Februar 1912 besiegelt wurde, ist mit dem 2. Oktober in Wirksamkeit getreten. Es erkennt und vertritt als „Gemeinschaftliches Oberversicherungsamt“. Bis zum 2. Oktober, an dem die Vorschriften des dritten Buches der Reichsversicherungsordnung in Kraft treten, wird das gemeinschaftliche Oberversicherungsamt in Gotha zum Schiedsgericht für Arbeiterversicherung für das Gebiet der Unfallversicherung an Stelle der bestehenden Schiedsgerichte bestimmt worden.

Rationelle Viehwirtschaft in Meiningen.

Die meiningische Regierung beschäftigt, im Interesse der Landwirtschaft nach dänischem Muster „Kontrolliere“ zu gründen, die einen Beamten anstellen, der die einzelnen Gehöfte ständig kontrolliert und Ratsscheide erteilt, wie die Viehwirtschaft von rationeller ausgeht werden könne.

Advertisement for Lumenporzellanfabrik. Eisenhandlung Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier u. Akten (zum Einstampfen), Dampfkessel und Maschinen jeder Art. Philipp Schwabach, Halle a. S. Tel. 237. Raffineriestrasse 44. Geogr. 1871.

